

26. Juni 2017

Eine Schar erbärmlicher Nullen

Simon Rösch inszeniert mit dem Ensemble der Burgfestspiele Rötteln Oscar Wildes Komödie "Ein idealer Gatte".



Oliver Kugel als Sir Robert Chiltern und Consuelo Perez als Lady Chiltern
Foto: Barbara Ruda

Das Sommertheater auf Burg Rötteln kommt dieses Jahr "very british" daher und führt ins England Ende des 19. Jahrhunderts. Ein ehrgeiziger Politiker, der nach oben will, wird erpresst. Denn der noble Herr hat keine so weiße Weste, wie er vorgibt. Ein Geheimnis aus seiner Jugendzeit droht seine Karriere zu ruinieren. Das Intrigenspiel und die gesellschaftliche Heuchelei, die Oscar Wilde in seiner Komödie "Ein idealer Gatte" pointiert beschreibt, könnte auch heute spielen. Und so zeigt das Stück in der Inszenierung von Simon Rösch bei den Burgfestspielen keinerlei Staub, im Gegenteil: Die Gesellschaft, wie sie der scharfe Beobachter Wilde trefflich charakterisiert, mischt damals wie heute nur allzu gern im Hasardspiel des Lebens mit, das da heißt: Mit Geld lässt sich alles kaufen.

Mit leichter Hand, Dialogwitz und stilvoller Figurenführung bringt Simon Rösch in seinem Regiedebüt die überhebliche Gesellschaft im viktorianischen England auf die Burgbühne. Die Damen tragen nostalgische lange Roben, die Herren haben sich ebenfalls in Schale geworfen, die Paare tänzeln anmutig über das Gemäuer. Das Kaminfeuer flackert im Salon. Die reizenden jungen Ladys ziehen spitzzüngig über andere her, Dandys frönen dem Müßiggang und den Vergnügungen. Neu-Regisseur Rösch findet die Balance aus

leichtfüßiger Gesellschaftskomödie und geistreichem Konversationsstück, das gespickt ist mit Bonmots und ironischen Dialogen. Vor allem gelingt es ihm mit dem Ensemble aus bewährten Stammschauspielern und neuen Gesichtern, den Gesellschaftskritiker Oscar Wilde zum Zuge kommen zu lassen, der die Heuchelei, Doppelmoral und Käuflichkeit seiner Zeitgenossen demaskiert hat.

Hauptfigur ist der ehrenwerte Sir Robert Chiltern, offenkundig ein Vorbild an Integrität. Wäre da nicht diese dubiose Geschäftemacherei aus der Vergangenheit, die ihn einzuholen droht. Oliver Kugel spielt den immer mehr in Bedrängnis geratenen Sir Robert glaubhaft als einen an sich charakterfesten Gentleman, der nichts so sehr fürchtet wie einen Skandal. Consuelo Perez überzeugt als moralstrenge Lady Chiltern, die ihren Mann auf einen Sockel der Tugend gestellt hat. Facettenreich zeigt Perez in dieser Rolle sowohl die liebende Gattin als auch die unerschütterlich auf Anstand achtende Dame der Gesellschaft. Als Sir Roberts Gegenspielerin, die ebenso mondäne wie undurchschaubare und kluge Mrs. Cheveley wird Nadja Rüsen zur zentralen Figur in dem Intrigenspiel. Hochnäsiger kühl, mit schnippischer Schärfe und bissigen Kommentaren gibt sie die Erpresserin, die nach der Devise handelt, dass jeder seinen Preis hat: eine Strippenzieherin, die das Spiel der Macht skrupellos beherrscht.

Als lässiger Dandy und "bekanntester Müßiggänger Londons" gefällt Thomas Grampp in der Rolle des Lord Goring. Der Darsteller bringt glänzend das Eitle, Selbstgefällige und Süffisante dieses Lebemanns und Junggesellen zum Vorschein. Köstlich sind die Dialoge, besser Streitgespräche, zwischen ihm und seinem knurrigen Vater, dem Earl of Caversham. Mit trockenem Humor und bärbeißigen Bemerkungen spielt Kurt Adlberger diesen grollenden Earl, der seinen nichtsnutzigen Filius und die feine Londoner Upper Class als "Schar erbärmlicher Nullen" herunterputzt. Erfrischend im frechem Charme agiert Judith Nestler als schlagfertige Mabel, die ein Auge auf den umschwärmten Lord Goring geworfen hat und ständig Heiratsanträge von dem schüchternen Montfort (Karl-Heinz Rattka) zurückweist. Als giftig lästernde junge Ladys verkörpern Melina Kiefer und Helena Fesch wunderbar überspitzt den dekadenten Adel. Auch Reinhard Greßlin als Viscomte und Walter Huber als Butler, der mit lakonischem Humor Lebensweisheiten über Liebe und Ehe von sich gibt, sind gut gezeichnete Charaktere in dieser Liebes-, Polit- und Gesellschaftskomödie, die stark von der Wildeschen Sprache, dem geistreich sprühenden Witz lebt, aber durchaus auch Züge eines ernsteren Melodrams hat. Das macht diese Gesellschaftssatire in der Burgkulisse so sehenswert!

Weitere Vorstellungen: bis 5. August, Freitag und Samstag, 20.15 Uhr, Reservierungen Mo – Mi 17 bis 19 Uhr und an Aufführungstagen jeweils von 15 Uhr an unter: 07621/5789004 oder 5789006.

Autor: Roswitha Frey

WEITERE ARTIKEL: THEATER

Viel zu erzählen

Die Tanzperformance "Phenomena" im Freiburger E-Werk mit zwölf Nachwuchstänzern zeigt groteske Körper, Improvisationen und skurrile Situationen. **MEHR**

Ozeanische Einsamkeit

"George": Eine Tanzperformance im E-Werk Freiburg. **MEHR**

Der Resonanzraum

Ein "Arbeitsbuch" der Zeitschrift Theater der Zeit wirft einen letzten Blick auf die Ära Mundel.

MEHR